

Foto Dorly Heimgartner

Anlässlich eines Gedenkgottesdienstes gedachte der Leichtathletikverein Hochwacht Zug seiner verstorbenen Präsidentin Dorly Heimgartner. Nachstehend ist die Würdigung des Vizepräsidenten abgedruckt.

Liebes Dorly

Am 27. September 2001, heute vor einem Monat, hast du uns plötzlich und unwiderruflich verlassen. Zusammen mit deinen Kolleginnen und Kollegen wurdest du Opfer eines unverständlichen Attentats. Wir sind heute hierher gekommen, um für dich und die mit dir getöteten Frauen und Männer zu beten, und um noch einmal mit dir wenigstens in unseren Gedanken – zusammen zu sein, mit deinen Angehörigen unserer Trauer Ausdruck zu geben und um dein Wirken als Präsidentin des Leichtathletikvereins Hochwacht Zug zu würdigen.

„Schau nach draussen, wie die Natur erwacht ist. Jeder Frühling ist ein Neuanfang. Wie die Natur ihre Energie spriessen lässt, so habe auch ich dieses Amt mit vollem Elan übernommen... Ihr werdet mir begegnen, ich komme auf euch zu.“ Diese Sätze schriebst du in deinem ersten Editorial in den „Hochwacht-Nachrichten“ nach deiner Wahl zur ersten Vereinspräsidentin der Hochwacht Zug.

Im Januar des Jahres 1997 haben wir dich als Nachfolgerin von Urs Haueter für die Präsidentenschaft der Hochwacht Zug angefragt, wohlwissend, dass du als aktive Kantonsrätin, als Vizepräsidentin und spätere Präsidentin der ACS-Sektion Zug sowie als Stiftungsrätin des Vereins Phönix bereits einen grossen Teil deiner Freizeit der Zuger Bevölkerung zur Verfügung stelltest. Wir kannten dich als Mutter unserer ehemaligen Nachwuchsathletin Lilian Heimgartner. Du warst uns damals als eifrige Kampfrichterin an einem Gross-

anlass aufgefallen. Wir trafen uns zu einem Gespräch. Du warst sofort interessiert, fandest Gefallen am Kontakt mit Menschen aller Altersgruppen. Dennoch batest du dir eine Bedenkzeit aus, in der du bei ehemaligen Exponenten der Hochwacht Zug nachfragen wolltest. Auch diese Eigenschaft zeichnete dich aus: Du kauftest nie die Katze im Sack. Erst nachdem du deine Erkundigungen von dritter Seite zusammen hattest, erst nachdem deine Fragen im Vorstand beantwortet waren, sagtest du herzlich, überzeugt und mit deiner ganzen Persönlichkeit Ja zu diesem neuen Amt. Wir freuten uns riesig auf die Zusammenarbeit mit dir. Wie alles packtest du diese neue Aufgabe dynamisch-beschwingt, motiviert und aufgestellt, optimistisch und freudig an. Das neue Amt bedeutete für dich eine grosse Herausforderung. Ein Amt notabene, in dem weder grosse Lorbeeren geschweige denn Tantiemen zu holen waren. Ein Amt aber, das dich in die Welt des Sports entführte. Erstaunlich, wie schnell du dich bei uns und in diesem neuen Umfeld zurecht fandest. Wir haben dich schnell als offene, spontane, und absolut zuverlässige Präsidentin kennen und schätzen gelernt. In deinem grossen Herzen war dir die Unterstützung unserer Spitzenathleten ebenso ein Anliegen wie die Förderung der Schülerinnen und Schüler der Nachwuchs- oder Jugendabteilung. Das persönliche Gespräch, der persönliche Dialog bedeutete dir viel und war ein Allerweltsmittelchen, das du stets bei dir trugst. Oft hast du spontan Glückwunschkarten oder Mails verschickt, was die Betreffenden überrascht zur Kenntnis nahmen: „Dorly hat mir gratuliert.“ Aber auch der Kontakt mit allen Kampfrichterinnen und Kampfrichtern an den zahlreichen Anlässen war dir sehr wichtig. Du schautest uns in die Augen und nahmst uns ernst.

Du bist zwar Präsidentin gewesen, vor allem aber auch Ombudsfrau, Gesprächspartnerin, Kollegin. Bei dir waren die Anliegen, Sorgen oder gar Nöte gut aufgehoben. Traten Meinungsverschiedenheiten oder andere zwischenmenschliche

Probleme auf, hast du dich als Ansprechperson oder Vermittlerin grosszügig zur Verfügung gestellt. Du suchtest dabei nie Sieger oder Verlierer, deine Lösung hiess: Reden wir darüber – dann finden wir auch eine Lösung.“

Deine überdurchschnittlichen Kommunikationsfähigkeiten kamen der Hochwacht Zug auch anderweitig zugute. In vielen Organisationskomitees leitestest du als Sponsor- oder PR-Verantwortliche Ausserordentliches. Hunderte von Briefchen hast du verfasst, keine Behörde, keine Firma ausgelassen, um die notwendigen finanziellen Mittel für ein ausgeglichenes Budget zusammenzukriegen. Der Erfolg gab dir auch hier Recht. Deine einladende Herzlichkeit, deine Ueberzeugungskraft und deine Kompetenz, mit denen du Anliegen vertratetest, stiessen nicht auf taube Ohren.

Noch gut ist uns dein Grosseinsatz an der Schweizer Meisterschaft vom 1./2. September dieses Jahres in Zug in Erinnerung. Wie wenn es noch nötig gewesen wäre – es war wohl deine Meisterprüfung. Deine Gespräche mit den Kampfrichterinnen und Kampfrichtern, deine Rede beim offiziellen Apéro, deine Kontakte mit den anwesenden Verbänden und Vereinen aus der ganzen Schweiz, deine Gratulationen am Abend an die Mitwirkenden, dein Lachen beim letzten Anstossen am sonnendurchtränkten Sonntagabend – du hast dich während zwei langen Tagen an vorderster Front für die Leichtathletik und unseren Verein engagiert. Liebes Dorly, zum Ehrenmitglied können wir dich nicht mehr ernennen. Gleichwohl, du bist es längst. Wir werden dich nicht vergessen. Ich bin überzeugt, dass du in den Herzen aller Hochwächtlerinnen und Hochwächtler einen Ehrenplatz bekommen hast.

*Urs Niederberger, Vizepräsident
 Hochwacht Zug*